



C L A U D I A

S C H I F F E R

Für Matthew

C L A U D I A

S C H I F F E R

Design von Made Thought
Herausgegeben von Lucie McCullin

Prestel
München • London • New York

Das Wunderbare an Claudia Schiffer ist,
dass sie immer sie selbst geblieben ist –
schöner und provokativer als jedes ihrer Bilder
oder eine ihrer Kampagnen.

Anna Wintour,
Artistic Director von Condé Nast und Chefredakteurin
der US-amerikanischen *Vogue*

Vorwort von Ellen von Unwerth

Beiträge von Anna Wintour, Domenico Dolce und Stefano Gabbana, Gilles Bensimon, Valentino Garavani,
Cindy Crawford, Karl Lagerfeld, Arthur Elgort, Nadja Auermann, Olivier Rousteing, Steven Klein, Naomi Campbell,
Mario Testino, Inez van Lamsweerde und Vinoodh Matadin, Donatella Versace, Eva Herzigova
und Helena Christensen.

In den letzten 30 Jahren hatte ich den Ruf, eine Art Eiskönigin zu sein: ein wenig kühl, professionell und jenseits des Rampenlichts immer beherrscht. Eine etwas harte, jedoch nicht unfaire Beschreibung.

Ich schaue diese Fotos an und sie wecken in mir so viele Erinnerungen, aber auch Stolz. Alle möchte ich wissen lassen, dass meine ›kühle‹ Art nur ein Weg war, meine Schüchternheit in den Griff zu bekommen. Sie war nie persönlich gemeint. Ich genieße jeden einzelnen Augenblick meines Lebens als Model und bin allen, mit denen ich zusammenarbeite, und allen, die sich die Mühe gemacht haben, mir zu helfen, sehr dankbar.

Mein Märchen begann 1970 – allerdings spielte ich da die Rolle des hässlichen Entleins. Zu allem Übel hatte ich leichte X-Beine und mein Po ragte so weit heraus, dass ich ›Ente‹ genannte wurde, wenn ich durch die Schule watschelte. Heute kann ich darüber lachen, aber damals war ich am Boden zerstört, zog mich zurück, wurde schüchtern und hatte Angst, mit irgendjemandem zu sprechen. Also erschuf ich, wie Kinder es häufig tun, meine eigene Fantasiewelt. Ich träumte davon, nach Paris durchzubrennen und Model zu werden, nur um es allen zu zeigen und den Hänseleien ein Ende zu bereiten. Ich hätte nie gedacht, dass dieser Traum irgendwann einmal wahr werden könnte.

1987 sprach mich eines Abends in einer Düsseldorfer Diskothek aus heiterem Himmel ein völlig Fremder an und fragte, ob ich Model werden wolle. Natürlich hielt ich das für einen Scherz und fragte ihn, ob er meine beste Freundin meine, die dafür meiner Meinung nach viel besser geeignet war. Der Fremde versicherte mir beharrlich, er meine mich. Ich war sicher, dass er einen großen Fehler machen und das bestimmt bald merken würde. Doch schon kurz darauf fand ich mich in Paris wieder. Ich sprach damals noch kein Wort Französisch, beschloss aber, so zu tun, als ob ich alles verstehen würde, und sagte einfach ständig »oui«. Ich versuchte, aus diesem, da war ich mir sicher, kurzen Ausflug in eine Welt, zu der ich unmöglich irgendwann gehören könnte, das Beste zu machen.

Ich bin nie so froh gewesen, mich derart geirrt zu haben. Meine Karriere begann und ich hatte plötzlich einen Ort gefunden, an dem ich mich sicher fühlte und das Model werden konnte, von dem ich immer geträumt hatte – auch wenn es nur funktionierte, wenn eine Kamera auf mich gerichtet war. Als ich den Begriff ›Supermodel‹ zum ersten Mal hörte, musste ich einfach lachen, weil er so perfekt passte: Bei der Arbeit spielte ich Superman und im echten Leben war ich Clark Kent.

Heute noch kneife ich mich gelegentlich, um sicher zu sein, dass alles nicht nur ein Traum ist. Ich befürchte, dass man mich irgendwann dabei ertappen wird, bloß so zu tun, als sei ich Model. Aber dieses Buch hat mir klar gemacht, dass ich mich jetzt entspannen, auf meine Schutzmechanismen verzichten und vielleicht ein wenig offener sein kann – solange es nicht in der Fantasy-Abteilung des Buchladens verkauft wird! Ich hoffe, ihr habt beim Lesen dieses Buches genauso viel Freude wie ich während der Arbeit daran. Euch allen vielen Dank für die Unterstützung.

Als ich um das Vorwort für dieses Buch gebeten wurde, fühlte ich mich sofort in die Anfangszeit unserer Zusammenarbeit zurückversetzt. Ich lernte Claudia 1989 kennen, ein 19 Jahre altes Model, das gerade begonnen hatte zu arbeiten. Ein gesundes, deutsches Mädchen mit einem umwerfenden Lächeln. Unser erstes Fotoshooting war für die deutsche Elle. Kurz danach wurde mir ihre große Ähnlichkeit mit Brigitte Bardot bewusst. Da ich gerne herumspiele und Models in verschiedene Rollen schlüpfen lasse, erschuf ich für Claudia den ›Bardot-Look‹.

Etwas später fotografierte ich sie für Paul Marcianos Guess-Kampagne ... und der Rest ist Modegeschichte. Dieses Shooting war der Wendepunkt in Claudias Karriere und verschaffte ihr Zutritt zu dem wohl faszinierendsten und exklusivsten Club des folgenden Jahrzehnts, den ›Supermodels‹. Die zeitlosen Bilder zeigen eine umwerfende junge, unfassbar schöne Frau, die eine gute Portion lieblicher, natürlicher Erotik mit einem erwachsenen Sinn für Glamour verbindet. Genau dies erzeugte das gewisse Etwas, das jeden verzauberte.

Aus der ersten Guess-Kampagne wurde ein Porträt ikonisch: Claudia in einem schwarzen Spitzenbustier und mit hochgestecktem Haar, glamourös, aber auch, als wäre sie gerade eben aus dem Bett gestiegen, frisch und voller Energie. Auf einmal wollte jedes junge Mädchen so sein wie sie und jeder Mann sie zur Freundin haben.

Noch heute bekomme ich begeistertes Feedback zu dieser Fotoserie. Wir haben später für sieben weitere Guess-Kampagnen zusammengearbeitet und waren dafür zum Beispiel in Nashville, auf Mykonos und in Marokko. Jedes Shooting erzählte eine andere Geschichte, die Claudia stets perfekt verkörperte. Ich habe wunderbare Erinnerungen daran.

Anlässlich des 30. Geburtstags von Guess habe ich Claudia 2012 in Sorrent erneut für die Marke fotografiert. Es war großartig, zusammen in all die Erinnerungen an unsere gemeinsamen Abenteuer einzutauchen, die Fotos mit dem gleichen Spirit aufzunehmen und dabei genauso viel Spaß zu haben wie 23 Jahre zuvor. Und zu sehen, dass Claudia immer noch das liebe und ungekünstelte Mädchen ist, das ich vor so vielen Jahren kennengelernt habe.

Kurz nach unserem ersten Fotoshooting klopfte der Erfolg auch an meine Tür. Ich begann, für viele Modemarken und Magazine zu arbeiten, gab eigene Fotobücher heraus. Claudia wurde schnell berühmt und arbeitete mit allen herausragenden Fotografen. Sie zierte mehr als 1000 Zeitschriftencover und hält damit den Rekord unter den Models. Die 90er-Jahre waren das Goldene Zeitalter der Mode, und von unseren vielen Shootings zählen einige zu meinen absoluten Favoriten. In dem berühmten, 1994 für die *Vogue Italia* geschossenen »Claudia – The Real Barbie« ließen wir sie als lebensgroße Barbiepuppe ihr Haar bürsten, mit ihrem Hund spazieren gehen und mit Ken spielen. Wie Claudia mit ihrem blonden Haar, ihrem perfekten Körper und den eckigen Puppenbewegungen die Rolle verkörperte, war großartig. Die Bilder haben wohl einige inspiriert, da viele Fotografen die REAL Barbie nachstellten. Es war toll, Claudia bei der Interpretation so vieler Charaktere zu fotografieren, als Cheerleader für die *Glamour*, als mysteriöse Frau in Deauville für die französische *Vogue*, beim Fahren einer Corvette für die US-amerikanische *Vogue*.

Ich bin sehr stolz, dass ich Claudia von Anfang an begleiten und miterleben durfte, wie sie als Model und als Frau gereift ist, wie sie sich vom Teenager zu einem zufriedenen und selbstbestimmten Topmodel entwickelt hat, Schauspielerin wurde, Designerin, Unternehmerin und Mutter. Claudia hat uns unvergessliche Bilder beschert. Sie ist und bleibt eine wahre Ikone.

Claudia, du hast einen besonderen Platz in meinem Herzen und bist ein wichtiger Teil meines Lebens.



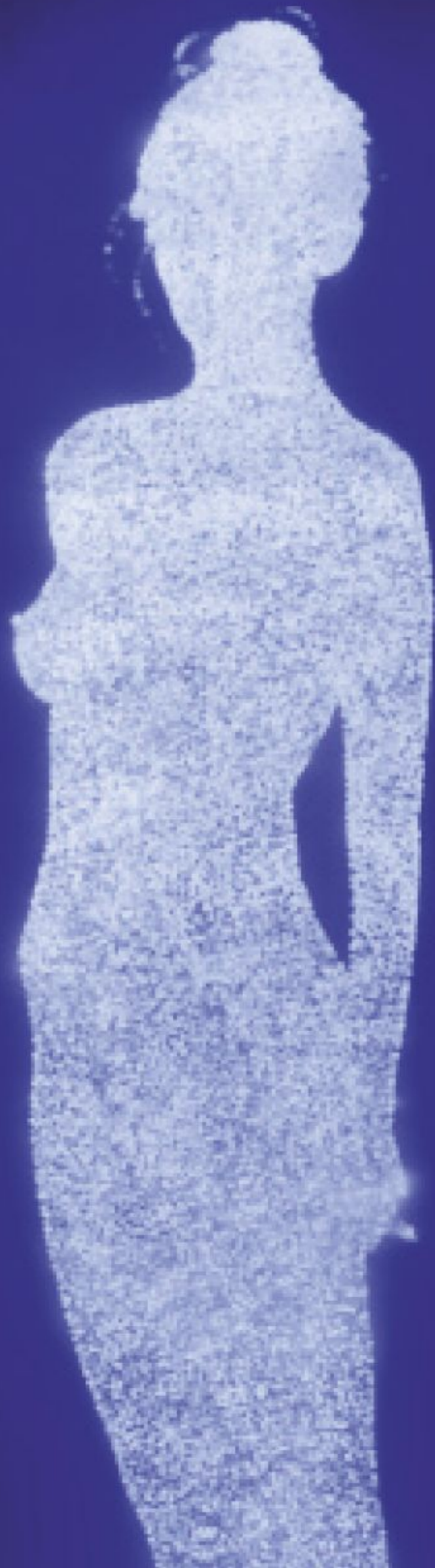
















Für uns war Claudia immer eine Stilikone. Ihre perfekte Schönheit überwältigte uns von Anfang an: üppige, goldblond schimmernde Locken, Augen, so blau wie das Meer vor Sizilien, die an antike Göttinnenstatuen erinnernde Körperhaltung. Obwohl Claudia all die typischen Merkmale eines nordischen Idealtyps verkörpert, hat sie für uns auch etwas vom Wesen einer mediterranen Verführerin. Für unsere Cruise-Kampagne im Jahre 2009 porträtierte Steven Klein sie als starke Frau, die sich ihrer Anziehungskraft bewusst ist. Ihre Professionalität und ihr Enthusiasmus während dieses Shoots werden uns immer in Erinnerung bleiben. Ihr Engagement bei der Arbeit ist ungebrochen, sie ist eine außergewöhnliche Venus, die alle mit ihrer Schönheit und Menschlichkeit verzaubert.
Danke, Claudia. Wir lieben dich!

Domenico Dolce & Stefano Gabbana

